



Öffentlichkeitsarbeit

Christine Becker

Böttchergäßchen 3

04109 Leipzig

Fon +49(0)341-96 51 320

Fax +49(0)341-96 51 352

christine.becker@leipzig.de

Ausstellungseröffnung

Malimo & Co.

Mode in der DDR zwischen Traum und Wirklichkeit

24. August 2011 – 8. Januar 2012

Leipzig, 22.8.2011: „Als Gott Adam und Eva aus dem Paradies vertrieb, schenkte er ihnen zum Trost die Mode.“ (Helen Court)

Ob Adam und Eva in der DDR ein Modeparadies gefunden hätten?

Zunächst wohl kaum, denn Mode war nach den Vorstellungen der Machthaber im Sozialismus ein bürgerlich-kapitalistisches Phänomen, eine auf Konsum orientierte Manipulation der Menschen, kurzum dekadenter Luxus.

Mode in der DDR dagegen sollte etwas anderes sein: Bekleidungskultur für sozialistische.

Persönlichkeiten und in erster Linie funktional, langlebig, praktisch.

Doch die Menschen in der DDR hatten durchaus ein Bedürfnis nach Mode, nach Individualität, Schönheit, Luxus – zur Schau getragen z.B. bei den internationalen Messemodenschauen in Leipzig. Die Leipziger Messe, Berliner Straßen und Cafés und die gefragte Kultur- und Modezeitschrift Sybille waren der Traum – wie sah die Wirklichkeit aus?

Dieser Schere zwischen Anspruch und Realität will die Ausstellung nachspüren.

Im Mittelpunkt stehen die Menschen, mit ihren Träumen von Mode, ihren Sehnsüchten und Wünschen, aber auch ihrer Kreativität im Umgang mit Mode.

Neben Kleidungsstücken und Accessoires werden Modefotos hervorragender, zumeist Leipziger Fotografen, Modeentwürfe, Modezeitschriften, Filmsequenzen und Dokumente gezeigt. Interviews mit Konsumenten und Modeexperten bilden einen wichtigen Ausstellungsschwerpunkt.

Ausgewählte Themeninseln erinnern an Phänomene der DDR-Modeszene.

Unter dem Titel „Mode für die Frau von heute“ wird der „Verlag für die Frau“ mit seiner Ratgeberliteratur, seinen Modenschauen sowie seinen wichtigsten Modepublikationen wie „Sibylle“, „Pramo“, „Saison“, „Modische Maschen“ und den Kinderheften vorgestellt.

Auch in der DDR gab es Versandhäuser mit jährlich zweimal erscheinenden Katalogen. Unter dem zeitgenössischen Werbeslogan „Von hier aus in Ihr Haus“ erinnert ein Exkurs an die Versandhäuser in Leipzig und Karl-Marx-Stadt. Neben Gegenständen des täglichen Bedarfs, Handwerksgeräten, Möbeln oder Büchern nahm die Bekleidung einen exklusiven Platz ein.

Der sprunghaft steigenden Anzahl an Bestellungen standen jedoch sehr schnell immer längere Lieferfristen, ein überlastetes EDV-System, überlastete Lager und Papiermangel zur Herstellung von Katalogen und Kartonagen gegenüber. 1976 wurden beide Versandhäuser geschlossen.

„Malimo“, „Dederon“, und „Präsent 20“ waren Stoffe bzw. Herstellungsverfahren, die jeder ehemalige DDR-Bürger noch kennt. Zuerst freudig begrüßt, erlangten sie in der Bevölkerung einen eher negativen Ruf. Bis heute verbindet man „Dederon“ zumeist mit Kittelschürzen, „Malimo“ vorrangig mit Handtüchern und „Präsent 20“ mit grauen oder knallbunten, Fäden ziehenden und statisch aufgeladenen Anzügen und Kostümen.

Ein schier unlösbares Problem im DDR-Modegeschehen stellte die Bekleidung für junge Leute dar. Angefangen von den „edelsten Hosen der Welt“, wie der Dramatiker Ulrich Plenzdorf die Jeans nannte, und den Versuchen in der DDR, eigene Jeans zu kreieren, immer wieder stießen die Modemacher und Gestalter auf Barrieren, die ihnen ihre wunderbaren Entwürfe zunichte machten. So verschwanden aus Spargründen in der Produktion u.a. mal eine Doppelnäht, eine Ziertasche, eine Knopfleiste oder eine interessante Kragenvariante. Die Jugendlichen nahmen die im Handel angebotenen Kleidungsstücke nur bedingt an. Sie nähten sich ihre Garderobe selbst, oft aus Babywindeln und Betttüchern, organisierten sich Jeans und Pullis aus Ungarn und Polen oder baten die Verwandtschaft im Westen um begehrte Teile.

Seit 1962 gab es Exquisitgeschäfte mit höherpreisiger Ware. 1970 entstand das Volkseigene Handelsunternehmen „Exquisit“ mit eigener Produktion, eigenem Vertrieb und vor allem mit eigener Kollektion. Beginnend mit fünf Modosalons, entwickelte sich das Netz von Verkaufseinrichtungen auf 530 Objekte im Jahr 1989. In Leipzig gab es zuletzt 18 Exquisitgeschäfte.

Einen Hauch von Haute Couture spürten die Leipziger zur Messe, wenn sich die Innenstadt in einen riesigen Laufsteg verwandelte. Menschen in hochmodischer Kleidung, in schicken Schuhen oder gehüllt in kostbare Pelze, zeigten sich in Leipzigs Straßen, auf Plätzen, in Cafés und Bars. Im 1924 für die Textilindustrie erbauten Ringmessehaus trafen sich Modemacher, Einkäufer und Modeinteressierte aus der ganzen Welt. Die Internationalen Messemodenschauen waren begehrte Shows, auf denen sich die Besucher ihre Anregungen für die kommende Saison holten.

Die Ausstellung lädt ein zu einer vier Jahrzehnte umspannenden, kurzweiligen und vergnüglichen Zeitreise durch den Modealltag in der DDR. Die große Hoffnung der Ausstellungsmacher ist, dass sich die Besucher am Ende des Rundganges fragen, weshalb sich das Klischee von Dederon-Kittelschürze mit ebensolchen Einkaufsbeuteln und ausgebeulten Trainingshosen als Feierabendbekleidung, so hartnäckig halten konnte.

Daten

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Ort: Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig
Dauer: 24. August 2011– 8. Januar 2012
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, Feiertage 10 – 18 Uhr

Konzeption/Kuratorin: Katrin Sohl, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Leihgeber: DHM Berlin
Museum Waldheim
Stadtmuseum Berlin
Museum Weißenfels
Zahlreiche Privatpersonen

Für die großzügige Unterstützung danken wir der Karstadt AG, Leipzig

Publikation: Malimo & Co. Mode in der DDR zwischen Traum und Wirklichkeit, hrsg. von Stadtgeschichtliches Museum Leipzig mit einem Vorw. von Volker Rodekamp, Bielefeld 2011, 160 S., ISBN 978-3-86678-544-1

Eröffnung: Dienstag, 23. August 2011, 18 Uhr

Es sprechen **Dr. Volker Rodekamp**
Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig
Michael Faber
Bürgermeister und Beigeordneter für Kultur
Katrin Sohl
Kuratorin des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig

Performance **Tanzcompany Leipzig**

Öffentlichkeitsarbeit: Christine Becker, Fon: +49 (0)341 9 65 13 20, christine.becker@leipzig.de

Hotline für Informationen und Führungsanmeldung: Fon: +49(0)341 96 51 340

Programm im Museum

Di 23.8. 18 Uhr **Ausstellungseröffnung**

Mi 31.8. 17 Uhr **Führung**

Mi 7.9. 17 Uhr **Wie schick war der Osten?** Plauderei über 40 Jahre DDR-Mode mit Dr. Ute Scheffler, Autorin des Buches "Chic im Osten"

Do 15.9. 17 Uhr **Führung**

Do 29.9. 17 Uhr **Modefotografie in der DDR** Ausstellungsgespräch. Moderation Dr. Volker Rodekamp

FAMILIE So 9.10. 14 Uhr **Modefimmel**. Originelles Tanzprogramm der Musikschule Leipzig „J.S. Bach“, Abt. Tanz.

FERIEN Do 20.10., Di 25.10. und Do 27.10., jeweils 11 Uhr

Kleider machen Leute (selbst) Kleidungsstücke entwerfen, herstellen und auf dem Laufsteg präsentieren. Material wird gestellt oder kann mitgebracht werden.

Do 27.10. 17 Uhr **Führung**

FAMILIE So 6.11. 14 Uhr **Kleider machen Leute (selbst)** Kleidungsstücke entwerfen, herstellen und auf dem Laufsteg präsentieren. Material wird gestellt oder kann mitgebracht werden.

Do 10.11. 17 Uhr **Führung**

Do 24.11. 17 Uhr **Hip Hop- Mode in der DDR** Ausstellungsgespräch mit Tanzperformance. Moderation: Leonard Schmieding

Do 15.12. 17 Uhr **Führung**

So 8.1. 16 Uhr **Finissage**

Programm außerhalb des Museums

Die **Videobustour**, eine neuartige Rundfahrt durch Leipzig, stellt zusätzlich zum live moderierten Blick aus dem Busfenster anhand von Filmclips die Beziehungen zwischen Mode und DDR-Alltag anschaulich dar und ermöglicht dadurch eine besondere Sicht auf die Vergangenheit.

Termine: 4.9., 25.9., 16.10., 6.11., 27.11., 18.12., und 8.1., jeweils 14.30 Uhr

Abfahrt Ecke Reichsstraße/Böttchergäßchen

Infos und Tickets: Fon 0341 90290289, www.videobustour.de

Modenschauen im Ring Cafe Parallel zur Ausstellung im Museum verwandelt sich der historische Festsaal im Ring-Café Leipzig mit seiner 50er-Jahre Architektur in einen Laufsteg für große Modegalas und kleinere Modepräsentationen.

Termine, Infos und Tickets: Fon: 0341 3085111, www.ring-cafe-leipzig.de/